

Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark
Modellprojekt Green Urban Labs II
Dokumentation der Veranstaltung
„Kirschbäume pflanzen“ (13. April 2024)

Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Modellprojekt „Green Urban Labs II - Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“	3
Dokumentation	4
„Wir pflanzen Kirschbäume“: Öffentliche Veranstaltung mit Kurzvorträgen und Pflanzaktion „Kirschwiese“ auf dem Neuen Annenfriedhof am 13. April 2024	4
Einladung zur öffentlichen Pflanzaktion	5
Programm und Mitveranstaltende am Tag der Pflanzaktion	5
Einführung zu Projekt, Planungsstand, Prozess der Beteiligung	6
Pflanzaktion Kirschbäume als erste praktische Umsetzung des Konzepts	7
Was Friedhöfe so lebendig macht - Artenvielfalt auf Friedhöfen	8
Kinderbetreuungsangebot: „Dem Frühling auf der Spur“ Natur entdecken auf dem Neuen Annenfriedhof	10
Sieben auf einen Streich: Wir pflanzen Kirschbäume - Bildfolge	13
Wie geht es weiter?	21
Finale des Projekts mit Abschlussbericht und Abschlussveranstaltung	21
Impressum	22

Vorwort

Modellprojekt „Green Urban Labs II - Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“

Im Modellprojekt „Green Urban Labs II - Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“ entwickelt das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft seit Sommer 2021 bis Ende 2024 am Beispiel des Neuen Annenfriedhofes in Dresden-Löbtau innovative und sensible Lösungen für die Umnutzung und zukünftige Umgestaltung eines Teilbereichs des Friedhofs zum Naherholungsraum, aber auch dessen Weiterentwicklung als Kultur- und Denkmalort, sowie als wertvoller Teil der Stadtnatur. Das Modellprojekt wird durchgeführt in enger Zusammenarbeit mit dem Verband der Annenfriedhöfe Dresden als zuständigem Friedhofsträger. Bei der Konzeption und Moderation des Beteiligungsprozesses unterstützt ein externes Planungsbüro die schrittweise entwickelten Beteiligungsformate und Veranstaltungen.

Hintergrund: Viele historische Friedhöfe in Deutschland haben freiwerdende Friedhofsteile wegen geänderter Bestattungsbräuche und geringerer Nachfrage an Grabstellen und somit Potentiale für neu nutzbare Grünflächen in dicht bebauten Stadtvierteln. Das Projekt wird gefördert als Modellprojekt im Rahmen des Bundesprogrammes Green Urban Labs II.

Nach einer sehr gut besuchten generationsübergreifenden Veranstaltung am Tag des Friedhofs im September 2023 im Friedhofsbereich „Friede und Hoffnung“ des Neuen Annenfriedhofs mit improvisierten Freiluft-Café, Kultur und Kunst, mit einem Pflanzworkshop, zahlreichen Gesprächsangeboten und einer bunt inszenierten Sitzlandschaft, stand im April 2024 die praktische Umsetzung einer ersten Planungs idee auf dem Programm:

Am Samstag, den 13. April 2024 wurden insgesamt sieben Kirschbäume zusammen mit Anwohnerinnen und Anwohnern gepflanzt. Diese wunderbare Nachbarschaftsaktion ist hier dokumentiert. Viel Freude beim Lesen!

Juni 2024

Dokumentation

„Wir pflanzen Kirschbäume“: Öffentliche Veranstaltung mit Kurzvorträgen und Pflanzaktion auf dem Neuen Annenfriedhof am 13. April 2024

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden lud am Samstagnachmittag, 13. April 2024, zur Pflanzaktion in den Neuen Annenfriedhof ein. Mehr als 30 Menschen zwischen 3 und 83 Jahren kamen, hörten erst ein paar kurze einführende Vorträge zur Natur- und Artenvielfalt und konnten dann mithelfen, sieben Kirschbäume auf der Wiese nahe dem Nordwesteingang Kesselsdorfer Straße zu pflanzen. Mit einem Kinderangebot, Kaffee Kuchen und Getränken sowie ausreichend Werkzeug und Material für alle war für einen guten Rahmen gesorgt.

Wir danken besonders allen großen und kleinen Mitwirkenden. Dank ihrer Mithilfe und der besonders engagierten Vorbereitung und Unterstützung durch das Team der Friedhofsverwaltung Neuer Annenfriedhof verwandelte sich die „Wiese der Hummelköniginnen“ jetzt auch noch in eine „Kirschwiese“. Wir wünschen viel Freude dabei, den Kirschbäume beim Wachsen zuzusehen, die Blüte im Frühjahr, die Kirschen im Sommer und die Blattfärbung im Herbst zu genießen!

Resonanz auf die Veranstaltung – Beispielhafte Zitate:

"Das hat Spaß gemacht, und auch die Vorträge waren interessant – wie viele Tiere hier im Friedhofspark leben."
(Nachbar)

"Mir hat besonders gefallen, wie alle Freiwilligen, ob alt oder jung, kräftig oder zart, eine Arbeit gefunden haben, um an der Pflanzaktion mitzuwirken."
(Projektleitung Landeshauptstadt)

"Ich freue mich schon, wenn die Kirschen reif sind, dann kommen wir und pflücken welche!"
(Kind)



Abbildung 1: Geschafft! Alle sieben Kirschbäume sind in der Erde und gut versorgt (Bild: Juliane Tobies)

Einladung zur öffentlichen Pflanzaktion

Zu der Veranstaltung am 13. April 2024 wurde über die Mailliste des Projekts, sowie durch eine Pressemitteilung und Medieninformation der Landeshauptstadt Dresden und des Verbands der Annenfriedhöfe informiert. Mittels Aushängen am Friedhof und im „Löbtopf“ wurde auch im Stadtteil umfassend eingeladen. Um Anmeldung per E-Mail war gebeten worden, um die Menge an Werkzeug und Verpflegung gut abschätzen zu können.


Programm und Mitveranstaltende am Tag der Pflanzaktion

VOM PARKFRIEDHOF ZUM FRIEDHOFSPARK

Herzliche Einladung zur Pflanzaktion Kirschbäume auf dem Neuen Annenfriedhof und Vorstellung aktueller Themen zum Artenschutz

Öffentliche Veranstaltung am Samstag 13.04.2024 von 14.00 bis 16.00 Uhr

Für Kinderbeschäftigung und eine kleine Stärkung ist gesorgt!



Natur auf dem Friedhof in Theorie und Praxis: Wir pflanzen mit Ihnen Kirschbäume!

Sonnabend, den 13. April 2024 14:00 – 16:30 Uhr

Mit Informationen rund um Artenschutz und Ökologie von Friedhöfen und zum Planungsstand zur Umgestaltung des Bereichs „Friede und Hoffnung“, sowie Kinderbeschäftigung und natürlich einer kleinen Stärkung!

Ort: Neuer Annenfriedhof, Kesselsdorfer Str. 29, 01159 Dresden – nahe dem nordwestlichen Eingang beim großen Holzkreuz im Teilbereich „Friede und Hoffnung“

Veranstalter: Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden
und Verband der Annenfriedhöfe Dresden

gefördert durch den BBSR im Rahmen des Modellprojektes Green Urban Labs II

Der stillgelegte Bereich „Friede und Hoffnung“ (westlicher Teil des Friedhofs) wurde seit September 2021 im Rahmen des Projektes „Green Urban Labs II: Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“ schon mehrfach zur Stätte der Begegnung. Nun wird ein erstes bleibendes Projekt umgesetzt: Wir pflanzen sieben Kirschbäume auf der naturnahen Wiese nahe dem Rondell, dazu laden wir Sie ganz herzlich ein!

Programm

14:00 Uhr	Begrüßung und kurze Einführung Informationen zum Planungsstand des Projektes und Anlass der Pflanzaktion Was Friedhöfe so lebendig macht – Impulsvortrag zu Artenvielfalt auf Friedhöfen Vorstellung der Ergebnisse der Artenschutz-Untersuchungen auf dem Neuen Annenfriedhof
Parallel:	Angebot zur Naturerkundung für Kinder Kinderbetreuungsangebot: „Dem Frühling auf der Spur“ Natur entdecken auf dem Neuen Annenfriedhof, Angebot für Kinder von ca. 5 bis 12 Jahren Vielleicht entdecken wir schlafende Fledermäuse und andere Tiere?
15:00 Uhr	Sieben auf einen Streich: wir pflanzen Kirschbäume! Auf der Wiese am Eingang zum Bereich „Friede und Hoffnung“ soll eine Streuobstwiese mit Kirschbäumen entstehen, die wir gemeinsam mit Ihnen pflanzen möchten!
16:00 Uhr	Ausklang mit Kaffee, Kuchen, Gesprächen, Abschlusswort

Nähere Infos unter: www.dresden.de/friedhof --> Green Urban Labs II







Abbildung 2: Einladungsflyer zum Tag des Friedhofs I Vorderseite (Quelle: FREIRÄUME S. Böttcher-Steeb)

Einführung zu Projekt, Planungsstand, Prozess der Beteiligung

Vor dem praktischen Tun gaben Projektverantwortliche eine kurze Einführung zum Projekt, denn nicht jeder der Teilnehmenden hatte frühere Veranstaltungen besucht. Der parkartige, stillgelegte Friedhofsbereich „Friede und Hoffnung“ (westlicher Teil des Neuen Annenfriedhofs) ist schon seit September 2021 Gegenstand des Projektes „Green Urban Labs II: Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“. In mehreren Veranstaltungen wurden unter großer Resonanz der Nachbarn, Interessierten aus dem Stadtteil und der Fachöffentlichkeit die verschiedenen Bedeutungen und Entwicklungspotentiale vertieft betrachtet und im Rahmen der Bürgerbeteiligung der Friedhof als Ort der Begegnung praktisch erprobt und erlebt.

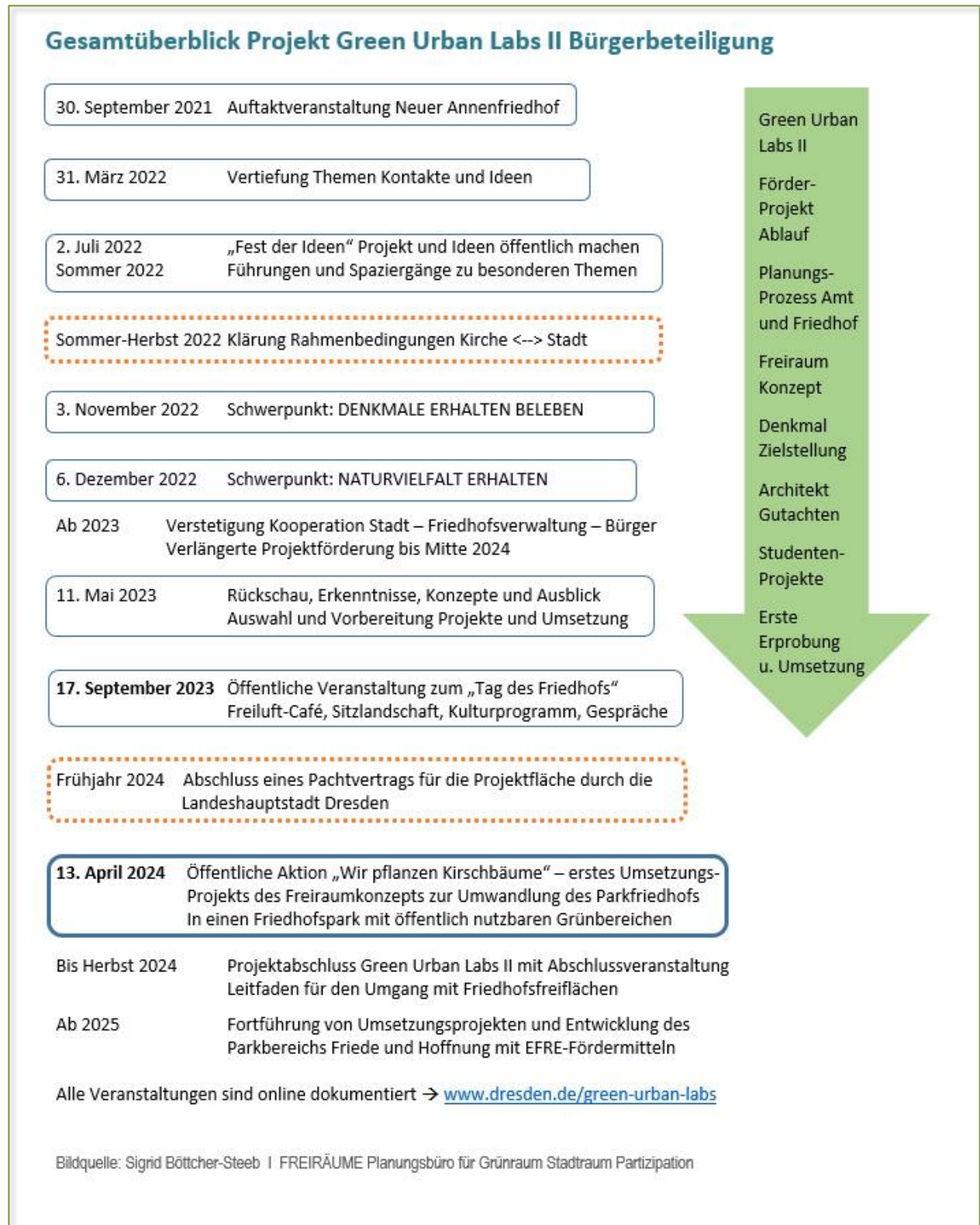


Abbildung 3: Übersicht Beteiligungsprozess zum Projekt Green Urban Labs II Friedhofspark (Sigrid Böttcher-Steeb)

Pflanzaktion Kirschbäume als erste praktische Umsetzung des Konzepts

Bei der Veranstaltung am 13. April 2024 standen Ökologie, Artenschutz und Umweltbildung im Mittelpunkt. Das Pflanzen der Kirschbäume war eine erste Maßnahme aus dem Vorentwurf für die Planung, basierend auf der Denkmalpflegerischen Zielstellung.

FREIRAUM
GESTALTUNG
GESAMTKONZEPT

DENKMALE
GESCHICHTE
ERINNERUNGSKULTUR

KULTUR
BEGEGNUNG
KUNST

ÖKOLOGIE
ARTENSCHUTZ
UMWELTBILDUNG

Im einführenden Vortrag berichtete Mattes Hoffmann, Abteilungsleiter im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, dass im Rahmen des Projekts Green Urban Labs II viele kleine Gutachten in Auftrag gegeben wurden: Untersuchung der Artenvielfalt (u. a. Insekten), Bauliche Untersuchungen zum historischen Verwalterhäuschen, Denkmalpflege- und Freiraumkonzept. Wir haben viel über diesen Friedhof erfahren und wie er sich entwickeln und weitergestalten lässt.

Bei allen Vorhaben für die Zukunft spielt die Denkmalpflege eine große Rolle, denn der Neue Annenfriedhof ist als Gartendenkmal und als bauliche Sachgesamtheit geschützt. Die Untersuchungen im Rahmen des Denkmalgutachtens haben ergeben, dass im nordwestlichen Bereich des Neuen Annenfriedhofs schon zur Neuanlage des Friedhofs eine Wiese und gärtnerisch genutzte Bereiche vorhanden waren. Es gab hier eine Wiese mit Kirschbäumen, vermutlich schon vor Anlage des Friedhofs. Woher wissen wir das? Im Archiv der Friedenskirchgemeinde fanden sich Unterlagen, dass 1899 die Kirschernte im Lokalblatt ausgeschrieben werden sollte. Mit dem Pflanzen der Kirschbäume wird nach über 120 Jahren ein direkter historischer Bezug zur Anfangszeit des Friedhofs hergestellt.

Die jetzt schon seit gut einem Jahr extensiv gemähte Wiese am nordwestlichen Rondell erhält durch die Kirschbaumpflanzung den Charakter einer Streuobstwiese. Ein Ort als Lebensraum für viele verschiedene Pflanzen und Tiere, der – im Gegensatz zu dicht bestandenem intensiv gepflegten Obstplantagen – nicht nur für Tiere, sondern auch für die Menschen der dicht besiedelten Stadt eine Naturoase ist.



Abbildung 4: Zukünftige „Kirschwiese“ am nordwestlichen Zugang des Neuen Annenfriedhofs (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

Was Friedhöfe so lebendig macht - Artenvielfalt auf Friedhöfen

Lara Schink als zuständige Friedhofsverwalterin berichtete in ihrem Kurzvortrag, dass sie sich schon lange damit beschäftigt, die Artenvielfalt im Neuen Annenfriedhof aktiv zu erhalten und zu fördern. Das Thema Ökologie und Artenvielfalt hat mit dem Förderprojekt und dem Beteiligungsprozess besonders Fahrt aufgenommen.



Abbildung 5: Einstimmung mit Impulsvorträgen im Freiluft-Rondell (Bild: Juliane Tobies)

Kräuterreiche und langgrasige Wiesen statt Rasen zu erhalten und zu pflegen ist leicht gesagt, aber gar nicht so einfach umzusetzen, wie das Friedhofsteam feststellen musste. Auf die richtige Technik kommt es an: Dank der Beauftragung des Grüne Liga e. V. können die Flächen mit dem Balkenmäher so schonend wie möglich gemäht werden. Das Gras wird in Schwaden gelegt und direkt vor Ort kompostiert.

Durch den langsamen Mähvorgang ohne rotierende Messer wie bei vielen anderen Rasenmähern, werden die Insekten nicht getötet.

Dass diese dennoch für eine Weile von der Fläche vertrieben werden, konnte 2023 als Nebenbeobachtung der Diptera-Erfassung von Marian Pein (HTW Dresden) festgestellt werden: nur noch die Hälfte der Individuen war kurz nach der einmaligen Mahd noch vor Ort nachweisbar - außer in einer kleinen Teilfläche, die nicht mit gemäht worden ist.

Zielführend ist es, entsprechend immer Bereiche von der Mahd auszunehmen und die Mahd selbst möglichst abschnittsweise durchzuführen.

Bei allen Biotopschutzmaßnahmen muss die Friedhofsverwaltung aber auch andere wichtige Aspekte beachten: Denkmalschutz, Verkehrssicherheit, ansprechender Gesamteindruck, um dem Charakter einer Begräbnisstätte und dem ästhetischen Empfinden der Besucher gerecht zu werden.

Ergebnisse der Artenschutz-Untersuchungen im Neuen Annenfriedhof

Harald Wolf vom Umweltamt ergänzt in seinem Kurzvortrag: Mit 14,3 Hektar stellt der Neue Annenfriedhof für den Stadtteil Löbtau und den Dresdner Westen eine sehr bedeutsame Fläche dar, nicht nur als Stadtgrün, sondern auch als Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Die besondere Artenvielfalt von alten Friedhofsanlagen ist am Beispiel des Neuen Annenfriedhofs inzwischen sehr gut belegt. Dabei haben zahlreiche Bachelor- und Masterarbeiten der HTW Dresden (Studiengänge Umweltmonitoring und Landschaftsentwicklung) und der TU Dresden TU Dresden (Studiengänge Landschaftsarchitektur, Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement) entscheidend beigetragen. Eine „Malaise-Falle“ war im Jahr 2022 im Friedhof aufgestellt, mit deren Hilfe der Insektenreichtum aufgezeigt werden konnte.

Herr Wolf gibt einen kurzen Überblick über die Vielfalt und das Vorkommen der Tierarten im Neuen Annenfriedhof:

- **Säugetiere:** Igel, Rotfuchs, Mäuse, Eichhörnchen, Dachs, Fledermäuse leben im Friedhofsgelände
- **Fledermäuse:** Auf dem Neuen Annenfriedhof wurden 10 Fledermausarten gefunden, vom Großen Abendsegler bis zur winzigen Mückenfledermaus. Fledermäuse brauchen je nach Art alte Gebäude oder Bäume, auf dem Friedhof finden sie beides. Mit Fledermauskästen werden seit kurzem zusätzliche Höhlen angeboten.
- **Vögel:** Bei ornithologischen Erfassungen wurden 27 verschiedene Vogelarten festgestellt
- **Käfer:** 64 Arten wurden mit Hilfe der Malaise-Falle erfasst, darunter auch einzelne sehr seltene Arten
- **Wildbienen:** Es wurden 64 Wildbienenarten nachgewiesen, die im Friedhof eine Vielfalt an Strukturen (z.B. Natursteinmauern, Totholz, Stängel, offenen Boden)
- **Flügler:** 108 Arten wurden nachgewiesen.
- **Amphibien** kommen im Neuen Annenfriedhof leider nicht vor, da es hier an Gewässern fehlt.
- **Reptilien** wie z.B. Eidechsen sind sicherlich auch im Friedhof zu Hause, diese Arten sind aber noch nicht erfasst.

Beim Artenschutz gibt es bereits langjährige Kooperationen zwischen der öffentlichen Verwaltung, den von den Kirchen getragenen Friedhöfen und dem bürgerschaftlichen Engagement für den Artenschutz, sei es in der Arterfassung oder in praktischen Naturschutzmaßnahmen: In engere Absprache mit dem Umweltamt betreut z.B. schon seit Jahren der NABU Fledermausstammtisch (Naturschutzbund Deutschland e.V.) die Fledermauskästen im Neuen Annenfriedhof.



Abbildung 6: Die Vortragenden Lara Schink, Mattes Hoffmann und Harald Wolf (v. l. n. r.) mit Besuchern (Bild: Juliane Tobies)

Kinderbetreuungsangebot: „Dem Frühling auf der Spur“ Natur entdecken auf dem Neuen Annenfriedhof

Während die Erwachsenen sich die Vorträge anhörten, war parallel für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren ein Angebot organisiert: Gemeinsam mit den Umweltpädagogen Thomas Kowalski und Manuela Jacobs entdeckte eine Gruppe von etwa 10 Kindern die Natur im Neuen Annenfriedhof. Die Gruppe startete im „Annengarten“, dem Gemeinschaftsgarten neben der neuen Kirschwiese, und entdeckten dort Krabbeltiere, wilde Ecken und spannende Pflanzen. Dann ging die Entdeckungsreise weiter in den Friedhofsbereich „Friede und Hoffnung“. Mit Hilfe einer Taschenlampe war es sogar möglich, die Fledermäuse bei ihrem Tagesschlaf im Kasten zu beobachten!



Abbildung 7: Ist der Fledermauskasten bewohnt? Gleich finde ich es mit der Taschenlampe heraus! (Bild: Juliane Tobies)

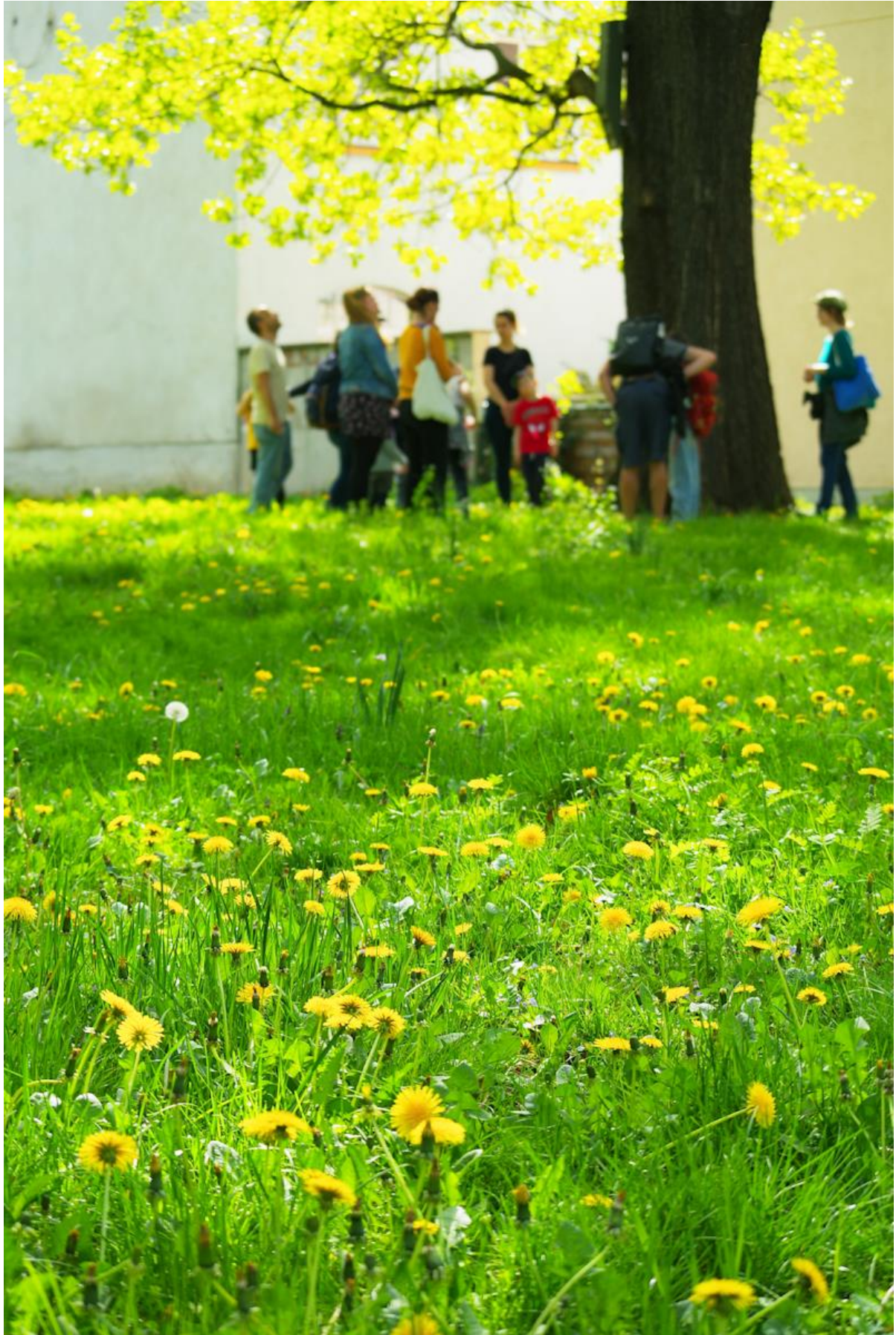


Abbildung 8: Auch etliche Eltern nahmen an der Naturerforschung teil (Bild: Juliane Tobies)



Abbildung 9: An den Borken alter Lindenbäume lassen sich besonders gut Feuerwanzen entdecken (Bild: Juliane Tobies)



Abbildung 10: Auf Naturerkundung (Bild: Juliane Tobies)

Sieben auf einen Streich: Wir pflanzen Kirschbäume!

Die Vorträge waren vorbei, dann konnten die Teilnehmenden endlich zur Tat schreiten. Für das Einpflanzen der sieben stattlichen Hochstämme standen ausreichend Werkzeug und Wasser, Bodenverbesserung, Erde, Handschuhe und Gießkannen und was es sonst noch so braucht, bereit. Gepflanzt wurden die Sorten Büttners Rote Knorpelkirsche, Kassins Frühe Herzkirsche und Cassandra.



Abbildung 12: Material und Werkzeuge sind startbereit (Bild: Juliane Tobies)

Bevor alle in kleinen Arbeitstrupps loslegten, gab Herr Hoffmann noch eine kurze Anweisung, wie die Abfolge der Arbeitsschritte beim Pflanzen der Hochstämme zu beachten ist:

Pflanzanleitung: Worauf beim Pflanzen von Bäumen zu achten ist

- Die Baumgruben großzügig bemessen – doppelte Ballengröße (hier hatte das Friedhofsteam schon vorgearbeitet)
- Richtig viel Wasser in die Grube
- Baum senkrecht ausrichten, vorher Drahtballen aufschneiden entfernen
- mit Rammen 3 Pfähle einschlagen
- Verfüllen mit Erde-Kompost-Gemisch
- Wasserspeichergranulat Stockosorb einstreuen (hilft dem Baum in trockenen Zeiten bei der Wasserversorgung)
- Baumgrube auffüllen, vorsichtig festtreten
- Gießrand ausbilden
- Pfähle mit Querstreben verbinden
- mit Hilfe Gurtband Baum mit Pfählen verbinden
- Mulch als Abdeckung rund um den Baumstamm, Abschließendes Wässern
- Bei Bedarf: Fachkundiger Kronenrückschnitt (mit sterilisierten Rosenschere/Astscheren)
- Fertig!

In der nachfolgenden Bildreihe lässt sich die wuselige Aktion des Bäume-Pflanzens und der einzelnen Arbeitsschritte sehr anschaulich nachvollziehen. Innerhalb von einer Stunde waren alle sieben Kirschbäume in der Wiese eingepflanzt und stabil mit einem Dreibock gegen Wind und Sturm gesichert.

Gepflanzt wurden verschiedene Sorten von Süßkirschen mit Stammumfängen über 18cm und einer Höhe von teils über 3 Metern. Zum Zeitpunkt des Pflanzens blühten alle Bäume schon und trieben aus – das war nicht günstig. Es war im Rahmen der Planung der Aktion nicht vorhersehbar, dass der Frühlingsaustrieb im Jahr 2024 zwei Wochen früher einsetzen sollte als üblich. Damit die Bäume in den kommenden Frühlings- und Sommermonaten besser mit Trockenheit klarkommen und ihre Wurzeln am Standort gut entwickeln können, nahm Herr Hoffmann noch einen fachkundigen Kronenschnitt vor. Er kürzte Äste ein, so dass der Wasserbedarf des Blätterdachs verringert wird und Trockenschäden vermieden werden.



Abbildung 13: Herauswuchten der Hochstämme aus ihrem Einschlagplatz (Bild: Katja Pormann)



Abbildung 14: Vor dem Aufstellen in der Pflanzgrube wird der Draht vom Ballen entfernt (Bild: Katja Pormann)



Abbildung 15: Einfüllen von Erde-Kompost-Gemisch rund um den Baumballen (Bild: Katja Porrmann)



Abbildung 16: Viele helfende Hände werden für den Transport über die Wiese gebraucht (Bild: Lara Schink)



Abbildung 17 und 18: Beim Pflanzten nicht vergessen, zwei Hände voll Stockosorb einzustreuen (Bilder: Katja Pormann)
 Abbildung 19: Prüfender Blick zur korrekten Ausrichtung des Baumes (Bild: Lara Schink)





Abbildung 20: Letztes Ausrichten mit der Wasserwaage für den geraden Wuchs (Bild: Lara Schink)



Abbildung 21: Erde fertig auffüllen und dann noch Gießrand ausbilden (Bild: Lara Schink)



Abbildung 22: Abtransport des Mulchs für die Abdeckung der Baumscheiben (Bild: Lara Schink)



Abbildung 23: Fast fertig mit Pflanzen: Gurtbänder werden an Baum und Dreibock angebracht (Bild: Lara Schink)



Abbildung 24: Ein letzter Pflegeschnitt nach dem Pflanzen (Bild: Lara Schink)



Abbildung 25: Schade um die blühenden Kirschzweige, aber wenn es dem Baum hilft... (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)



Abbildung 26: Da haben wir ja was geschafft! (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)



Abbildung 27: Gruppenbild mit Kirschbäumen, jetzt gibt's erstmal Kaffee und Kuchen zur Stärkung (Bild: Juliane Tobies)

Wie geht es weiter?

Die Veranstaltung „Wir pflanzen Kirschbäume- Artenschutz in Theorie und Praxis“ am 13. April 2024 war die achte Veranstaltung im Beteiligungsprozess zum Projekt „Green Urban Labs II – Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“ seit dem Auftakt im Spätsommer 2021.

Finale des Projekts mit Abschlussbericht und Abschlussveranstaltung

Im nächsten Schritt erstellt das Projektteam einen Abschlussbericht für das Projekt und den gesamten Beteiligungsprozess und übergibt diesen an den Fördermittelgeber. Darin werden auch einige Anregungen und Empfehlungen für andere Friedhöfe oder auch andere Kommunen zusammengefasst. Am 15. September 2024 lädt das Projektteam zu einer weiteren öffentlichen Veranstaltung ein. Geplant ist, aktuelle interessante Untersuchungen und Konzepte für die architektonische und naturschutzbezogene Weiterentwicklung des Friedhofsareals vorzustellen und einen Ausblick zu geben, welche Maßnahmen mit Hilfe von EFRE-Förderung für den Stadtteil Löbtau/Cotta geplant sind.

Kooperationen und konkrete Maßnahmen zum Insekten-, Fledermaus- und Vogelschutz werden fortgeführt. Das zwischen Stadtverwaltung und Friedhofsverwaltung abgestimmte Pflegekonzept wird erprobt und soll nicht nur die neue Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Friedhofsverwaltung weiterführen, sondern auch umfassend Aspekte des Arten- und Biotopschutzes und der Umweltbildung beinhalten.

Weitere Termine und Einladungen werden rechtzeitig über die Presse, die Mail-Liste aller Interessierten und Beteiligten, über Stadtteilzeitung, Website der Landeshauptstadt sowie Social Media und über die Partner-Organisationen bekannt gegeben.

Sämtliche bisherigen Dokumentationen sowie die Bekanntgabe weiterer Termine finden Sie unter:

www.dresden.de/green-urban-labs

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Telefon (03 51) 488 71 00

Telefax (03 51) 488 71 03

E-Mail stadtgruen-und-abfallwirtschaft@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Telefon (03 51) 4 88 23 90

E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20

01001 Dresden

www.dresden.de

facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion:

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Friedhofsverwaltung Verband der Annenfriedhöfe Dresden

FREIRÄUME Planungsbüro für Grünraum Stadtraum Partizipation, Dresden

Juni 2024

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.



VERBAND DER
ANNENFRIEDHÖFE
DRESDEN



ExWoSt